

"Förderkreis zur Erhaltung Eisenachs" e.V.

Datum: 28. August 2017

LESERBRIEF

Museum im Eisenacher Bahnhof-Ensemble

Der Beitrag von Jensen Zlotowicz „Bahnsozialwerk zieht Notbremse“, veröffentlicht am 26.08.2017 in der örtlichen Lokalpresse von TA und TLZ, ruft nicht nur bei Vorstand und Mitgliedern des „Förderkreis zur Erhaltung Eisenachs“ e.V. (FzEE) Unverständnis und Empörung hervor, sondern auch bei vielen geschichtsinteressierten Bürgern.

Das Bahnsozialwerk (BSW) ist eine Stiftung mit Sitz in Frankfurt/Main, die sich vor allem um soziale Dienste für ehemalige Mitarbeiter der Deutschen Bahnen kümmert. Einer der engagiertesten Mitarbeiter des BSW, der seit seiner Pensionierung unermüdlich ehrenamtlich tätige, ehemalige Eisenacher Bahnhofsvorsteher und spätere Chef der Nahverkehrs-Service-Gesellschaft Thüringen, ist Otto Mayer.

Bereits im Jahr 2004 unterstützte Otto Mayer – für seine zahlreichen Verdienste und sein Engagement mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet – die Gründung eines Museums und eines Archivs, das die Eisenacher Eisenbahngeschichte seit 1847 dokumentiert. Untergebracht sind diese Einrichtungen im denkmalgeschützten Bahnhofsensemble, das 1904 erbaut wurde und zu den schönsten in Deutschland zählt.

Dass der Mietvertrag für Archiv und Museum zum Jahresende aus Geldmangel gekündigt ist und die wertvollen, mühevoll zusammengetragenen Bestände damit kein Domizil mehr besitzen, ist wohl vor allem dem kulturellen Unverständnis und der mangelnden Wertschätzung seitens der Leiterin des Leipziger BSW-Büros gegenüber dem Engagement der Eisenacher Bahnpensionäre geschuldet. Sie bezeichnete, laut Pressebeitrag, die Eisenacher Dokumente der Bahngeschichte als „alten Kram, den kaum noch jemand sehen will“!

Hier wird wieder einmal deutlich, dass nur das Geld eine Rolle spielt, dem sich alles unterzuordnen hat. Offenbar existiert bei dieser Leiterin nicht das geringste Bewusstsein für unsere Kulturgeschichte, in diesem Fall für die Technikgeschichte der Bahn mit all' ihren wichtigen örtlichen Bezügen. Verbunden damit kommt eine Missachtung gegenüber der langjährigen ehrenamtlichen Arbeit kulturell engagierter Menschen zum Ausdruck.

Wie sollen unsere jungen Menschen und nachfolgende Generationen unsere Geschichte mit ihrer Vielfalt und Komplexität begreifen und nachvollziehen können, wenn diese Zeugnisse der Vergangenheit buchstäblich auf dem Müll landen?

Im Falle der Bestände dieser Bahneinrichtungen ist hier auch die Stadt Eisenach und konkret die sei einem Jahr in Eisenach tätige neue Museums- und Archivleiterin gefordert, sich um den Fortbestand dieses für unsere Region und darüber hinaus wichtigen Kulturguts zu kümmern.

Und eigentlich dürfte es für ein so großes bedeutsames Unternehmen wie die Deutsche Bahn nicht schwierig sein dabei zu helfen, diese von traditionsbewussten „Bahnern“ gesammelten Zeugnisse der lokalen Bahngeschichte auch im eigenen Interesse sachgerecht und dauerhaft unterzubringen und damit zu bewahren.

Ingrid Pfeiffer
„Förderkreis zu Erhaltung Eisenachs“ e.V.
im Namen des Vorstands